

Masterstudiengang: M.Mus „Künstlerische Musikproduktion“					
Modul 1.2: „Musikalisch-technische Zusatzkompetenzen I – Schwerpunkt Klassische akustische Musikproduktion“					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
M 1.2.	240 h	8 CP	1. Sem.	Jedes Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen: 5 a) Repertoire- und Partiturlkunde I (E-Musik) [2 CP] b) Repertoire- und Partiturlkunde crossover (U-Musik) [2 CP] c) Musikalische Gehörbildung / Musiktheorie I (E-Musik) [2 CP] d) Technische Gehörbildung I [1 CP] e) Moderne Methoden der Musikproduktion I (E-Musik) [1 CP]	Kontaktzeit (15 W/S)	Selbststudium (15 W/S)	Studienzeit (i.d. Ferien, 7 W/S)	
		a) 1 S x 2 h / W = 30 h	a) 1 S x 2 h / W = 30 h	a) –	b) –
		b) 1 S x 2 h / W = 30 h	b) 1 S x 2 h / W = 30 h	c) –	d) –
		c) 1 S x 2 h / W = 30 h	c) 1 S x 2 h / W = 30 h	e) –	
		d) 1 S x 1 h / W = 15 h	d) 1 S x 1 h / W = 15 h		
		e) 1 S x 1 h / W = 15 h	e) 1 S x 1 h / W = 15 h		
		$\Sigma: 120 \text{ h}$	$\Sigma: 120 \text{ h}$	$\Sigma: 0 \text{ h}$	
Gesamtberechnung:					
$\Sigma\Sigma: 120 \text{ h} + 120 \text{ h} + 0 \text{ h} = 240 \text{ h}$					
$= 8 \text{ CP}$					
2	Lernergebnisse / Kompetenzen a) Die intensive Auseinandersetzung mit Werken aus den unterschiedlichsten Bereichen der sogenannten klassischen Musik (E-Musik) soll die schnelle und sichere musikalische Einordnung eines Werkes im historischen Zusammenhang ermöglichen und deren typische klangliche Merkmale aufgrund der Konzepte und Methoden der jeweiligen Schöpfer herausstellen. b) Die intensive Auseinandersetzung mit Werken aus den unterschiedlichsten Bereichen der Jazz- / Populärmusik soll die schnelle und sichere musikalische Einordnung eines Werkes im historischen Zusammenhang ermöglichen und deren typische klangliche Merkmale aufgrund der Konzepte und Methoden der jeweiligen Schöpfer herausstellen. c) Die/der Studierende hat anspruchsvolle Kenntnisse in der Gehörbildung, Höranalyse und Musiktheorie. Sie/er ist in der Lage, musikalische Zusammenhänge zu erkennen und zu benennen und diese nach Gehör zu notieren und zu beschreiben. Diese Kenntnisse können auch in der eigenen musikalischen Praxis angewendet werden (z.B. bei der Gestaltung musikalischer Vorlagen und der Beurteilung von Interpretationen etc.). d) Mittels technischer Gehörbildung soll die Fähigkeit erlangt werden, einerseits zielsicher und schnell technische Fakten wie z.B. Dynamikstufen und spektrale Bereiche präzise benennen zu können, andererseits aber auch akustische Artefakte und deren Ursachen schnell analysieren, einkreisen und mit den gebotenen Mitteln der Wahl beseitigen zu können. Die Einschätzung und Optimierung der akustischen Eigenschaften von Aufnahme- und Abhörräumen wird vermittelt. e) Es wird die Kompetenz vermittelt, aktuelle Produktionsmethoden und Forschungsergebnisse der Audiobranche zu verstehen, zu diskutieren und in der eigenen Arbeit zu berücksichtigen. Die Studierenden lernen neue, außergewöhnliche und einzigartige Produktionsformen kennen und erlangen die Fähigkeit, diese in ihre bisher angewandten Methoden mit einzubeziehen.				
3	Inhalte: a) Die Repertoire- und Partiturlkunde umfasst das Studium und die musikwissenschaftliche und formale Einordnung von ausgewählten Werken aller Gattungen und Stilepochen der klassischen Musikliteratur bis hin zur zeitgenössischen Musik. b) Die Repertoire- und Partiturlkunde im Schwerpunkt Jazz- / Populärmusik befasst sich mit typischen Kompositions- und Arrangiertechniken verschiedenster Genres der Jazz- und Populärmusik und deren Notation, angefangen bei kleinen Leadsheets bis hin zu komplexen Bigband-Arrangements. Die wichtigsten Schreibweisen werden erlernt.				

	<p>c) Klärung von musikalischen Elementen und Zusammenhängen in der Gehörbildung und Theorie: Ein- bis mehrstimmige Beispiele aus tonalen und freitonalen Stilstiken, harmonisches Hören und Analyse, Intonationshören, Diskussion ästhetischer Grundlagen verschiedener Stilstiken (z.B. in Hinblick auf Form, Ornamentik, Klang, Instrumentation etc.). Höranalyse von Werken aus der Literatur; Partiturstudium zur Entwicklung des inneren Hörens.</p> <p>d) Hören und Benennen von Dynamikstufen, spektralen Bereichen, Samplingfrequenzen, Bitraten und A/D-Wandlersystemen. Hören und Benennen von technischen Fehlern und Artefakten. Akustische Beurteilung von Raumsituationen.</p> <p>e) Aktuelle Themen der Audiobranche, wie beispielsweise aktuelle Forschungsthemen oder besondere Produktionsformate werden in Workshop-Form mit den Studierenden erarbeitet.</p>
4	<p>Lehrformen:</p> <p>a)–d) Kleingruppenunterricht</p> <p>e) Workshop(s)</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen:</p> <p>a)–e) keine</p>
6	<p>Prüfungsformen: (studienbegleitend)</p> <p>a)–e) Teilnahmetestat.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Modulveranstaltungen, konsequentes Selbststudium und erfolgreicher Modulabschluss.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls:</p> <p>Pflichtmodul im Masterstudiengang Künstlerische Musikproduktion – Schwerpunkt Klassische akustische Musikproduktion</p>
9	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:</p> <p>Werden jeweils durch den Fachbereichsrat für 2 Jahre eingesetzt und in entsprechenden Listen geführt. Die Namen der aktuell verantwortlichen Modulbeauftragten können auf der Website der RSH eingesehen werden.</p>
10	<p>Sonstige Informationen: –</p>